

**Auslandssemester an der Misr International University
(Kairo, Ägypten)
Wintersemester 2011/12
Zwischenbericht**

Angewandte Wirtschaftssprachen (Arabisch) und Internationale
Unternehmensführung

Name : Stefan Witthuhn

Adresse: 12 Hassan Mourad

Garden City, Kairo

Ägypten

Ansprechpartner an der Misr International University:

Lina Hany

Incoming Students Coordinator

International Relations Office

Misr International University

Tel: +2 (02) 24772033-38

Fax: +2 (02) 244771566

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung 2
2. Die Universität – Misr International University 2
 - 2.1 Lage und Erreichbarkeit der Universität 2
 - 2.2 Der Campus 2
 - 2.3 Open Access 3
 - 2.4 Bibliothek 3
 - 2.5 International Office 3
3. Der Unterricht 3
 - 3.1 Arabic as foreign Language II 4
 - 3.2 Arab Societies 4
 - 3.3 Economic Environment of Egypt 4
 - 3.4 Money and Banking 5
4. Praktisches 5
 - 4.1 Die Wohnungsuche 5
 - 4.2 Geldmittel 6
 - 4.3 Bankkarten 7
 - 4.4 Straßenverkehr und ÖVP 7
 - 4.4.1 Metro 8

4.4.2 Taxi 8

4.4.3 Busse und Mikrobusse 8

1 Einleitung

Im Rahmen meines Studiums "Angewandte Wirtschaftssprachen und Internationale Unternehmensführung" (Arabisch) verbrachte ich gemäß des Studienplans das fünfte Semester dieses Bachelorstudiengangs an der Misr International University, der einzigen Universität im arabischen Sprachraum, zu der die Hochschule Bremen eine Kooperation pflegt. Dieser Zwischenbericht gibt meine Erfahrungen während der Zeit in Kairo und an der Universität wieder.

2. Die Universität – Misr International University MIU

Die MIU ist eine private Universität am Stadtrand von Kairo an der Ismailia Road in der Nähe des Internationalen Flughafens. Gegründet wurde sie im Jahr 1996 und bietet Studienmöglichkeiten an folgenden Fakultäten: Sprache, Business, Computerwissenschaften, Zahnmedizin, Pharmazie, Massenkommunikation und Ingenieurwissenschaften. Mein Auslandssemester an der MIU fand an der Business-Fakultät statt.

2.1 Lage und Erreichbarkeit der Universität

Die Lage am Stadtrand hat Vor- und Nachteile. Zu den Vorteilen zähle ich die saubere Luft und die großzügige Ausbreitung des Campus-Geländes, welche überhaupt nur an der Peripherie möglich ist. Mein Kritikpunkt hinsichtlich der Lage liegt in erster Linie darin, dass die MIU nicht mit öffentlichen Transportmitteln zu erreichen ist. Dieser Mangel wird jedoch durch ein universitätseigenes Busnetz ausgeglichen. Zurückzulegende Strecken sind in Kairo allgemein sehr weit und so betrug auch mein Schulweg von der Wohnung in Heliopolis (Merryland) zum Campus ca. 15,5 km. Die Busse der MIU fahren die Strecke Heliopolis (Midan Roxy) – MIU morgens um 7:15 Uhr, 7:30 Uhr, 8:45 Uhr und 9:45 Uhr. Der Einstieg erfolgt durch Handzeichen vom Straßenrand und der Busshuttle hat sich als pünktlich und zuverlässig erwiesen. Die nachmittäglichen Abfahrtszeiten von der Uni zurück sind um 13:30 Uhr, 15:30 Uhr, 16:45 Uhr und 18:30 Uhr.

Eine Fahrt morgens zur Uni dauerte in der Regel 45 Min. Je nach Verkehrslage aber auch länger. Die Dauer der Rückfahrt hängt von der Uhrzeit ab. Am schlimmsten sind die Busse um 15:30 und 16:45 Uhr, da diese durch die Rush-Hour fahren. Zu diesen Uhrzeiten braucht der Bus für die 15km zu unserer Wohnung in Heliopolis häufig 2 Stunden. Zum Ende unseres Semesters wurde auf halber Strecke zur MIU eine Brücke fertiggestellt, die zumindest die Hinfahrt auf 35 Minuten verkürzte.

2.2 Der Campus

Dem Campus der MIU ist ein Parkplatz vorgelagert, der von den Shuttlebussen sowie Privatautos genutzt wird. Am Eingang des Campusgeländes werden die Studierendenausweise flüchtig kontrolliert, wobei es an den meisten Tagen getrennte Eingänge für weibliche und männliche Studenten gibt. Ein weiterer Eingang ist dem Personal vorbehalten. Das Campusgelände ist künstlich begrünt und wird von Gärtnern täglich bewässert. Die Klassenräume sind sämtlich mit Klimaanlage ausgestattet, welche von Hausmeisterpersonal manuell reguliert werden und die Flurgänge werden von Überwachungskameras gefilmt. Das Aussengelände ist gesäumt mit Restaurants verschiedener Franchise-Fast-Food Ketten. Das Essensangebot ist groß, jedoch nicht sehr gesund. Günstige Speisen wie Falafel Sandwiches sind oft bereits vor der Mittagszeit

ausverkauft und günstige Alternativen sind einfache, mit Käse und Gurken belegte Sandwiches. Das restliche Angebot ist auf preislich gehobenem, den Fast-Food Ketten entsprechendem Preisniveau. Als Beispiel dient ein mit Hähnchenfleisch belegtes Sandwich bei Cook-Door für 25 ägyptische Pfund.

2.3 Open Access

Der Open Access Computer Raum ist mit 50 Rechnern und Internetverbindungen ausgestattet. Der Raum verfügt über Personal, welches Druckaufträge und Scans ausführt. Um etwas auszudrucken, lädt man die gewünschte Datei in einen bestimmten Ordner auf dem Desktop und meldet seinen Wunsch anschließend dem Personal. Der Service war freundlich, nur musste man zu Stoßzeiten eine Weile anstehen. Zudem ist der Raum an manchen Tagen sehr stark frequentiert und es findet sich kein freier Arbeitsplatz. Da nervt es, dass man zum Drucken zunächst einen Computerarbeitsplatz braucht. Social Media Seiten wie Facebook und Youtube sind geblockt.

2.4 Bibliothek

Die Bibliothek der MIU ist übersichtlich und gut sortiert. Der Raum bietet Schreibtischarbeitsplätze für etwa 50 Studenten und die Auswahl der Bücher ist begrenzt, jedoch zumindest für ein Sprachstudium ausreichend. Zudem liegt eine Auswahl an ägyptischen, aktuellen Tageszeitungen bereit. Die Lernatmosphäre wird immer wieder durch eine Geräuschkulisse gestört und die Mitarbeiter haben Mühe, eine Bibliotheksatmosphäre zu gewährleisten.

2.5 International Office

Das International Office der MIU kümmert sich um die Incoming Students an der MIU. Es besteht aus einem Team von 4 Mitarbeiterinnen und der Leitung durch Frau Merwa. Das International Office hat sich vor und während unseres Aufenthalts als äußerst hilfsbereiter Ansprechpartner bestens um die Belange der Studenten gekümmert. Zu dem Service gehört die Aufnahme unserer Kontaktdaten in Ägypten, die Kommunikation der Informationen zum Bustransport, die Übergabe eines Willkommensgeschenks und Informationen zu unserem Studium an der MIU, Visaverlängerungen inkl. Begleitung zum Mogamma, Aushändigung der Studienausweise, der Buskarte sowie der Versicherungskarte. Zudem erhielten wir ständig per SMS aktuelle Informationen zu Veranstaltungen und Änderungen im Unterrichtsplan. Das Team des International Offices kümmerte sich ebenfalls um Genehmigungen für Freunde aus Deutschland, die sogar an den Ausflügen teilnehmen konnten. Ebenso war das International Office Ansprechpartner für eine Drehgenehmigung eines deutschen Fernsehsenders. Auch zu außer-schulischen Belangen, wie die z.B. die Herstellung des Kontakts zu einem Tourismus-Unternehmen, bemühte sich das International Office über seinen Aufgabenbereich hinaus und ich hatte das Gefühl, als ob man mir hier bei allen Sorgen weiterhelfen könnte. Einen Ansprechpartner für alle Fälle zu haben, war ein gutes Gefühl. Aus Erzählungen von anderen Universitäten habe ich Gegenteiliges gehört und so wusste ich das International Office sehr zu schätzen.

3 Der Unterricht

Die größte Anzahl von Wochenstunden beanspruchte der Sprachunterricht im Fach Arabic as foreign language II. Des Weiteren belegte ich die Kurse Arab Societies, Economic Environment of Egypt sowie Money and Banking. Der Unterricht in der arabischen Sprache wurde von 3 Lehrkräften geleitet. Herr Magdy übernahm den Unterricht für Schreib und Leseverständnis, Frau Yasmine leitete den Unterricht für Sprach- und Hörverständnis und Frau Rasha unternahm mit uns Ausflüge in die Umgebung Kairos, die zum Teil in arabischer Sprache kommentiert wurden.

3.1 Arabic as foreign Language II

Die Lehrkräfte waren hilfsbereit und ambitioniert, unsere Sprachkenntnisse zu verbessern. Als Unterrichtsmaterial dienten kopierte Texte, Zeitungsartikel und bebilderte Geschichten. Der Unterricht lief in der Regel so ab, dass wir eine Aufgabe bekommen haben und nach kurzer Vorbereitungszeit einen Text gelesen haben und anschließend den Inhalt durchgegangen sind.

Was ich vermisst habe, war eine klare Struktur und eine Zielsetzung des Unterrichts. So wurden z.B. in jeder Unterrichtsstunde eine große Anzahl neuer Vokabeln an die Tafel geschrieben. Jedoch wurde uns nicht gesagt, ob diese Vokabeln prüfungsrelevant waren und auch zum Erlernen dieser Vokabeln wurden wir nicht aufgefordert. Da täglich neue Vokabeln hinzu kamen, und wir Studierenden aus Erfahrung wissen, dass es länger als einen Tag braucht um neue Vokabeln wirklich zu behalten, blieb ein Lernerfolg hier größtenteils aus. Positiv waren die spontanen Präsentationen, die wir im Unterricht von Frau Yasmine mit einer Vorbereitungszeit von 15 Minuten halten mussten. So trainierten wir den Satzbau, unsere Aussprache und lernten mit Hilfe der Lehrerin ein paar themenrelevante Vokabeln hinzu. Die Ausflüge mit Frau Rasha waren sehr nett, jedoch wurde nicht konsequent genug die arabische Sprache angewendet.

Vermisst habe ich ganz klar ein unterrichtsbegleitendes Lehrbuch oder zumindest Literaturhinweise zum Selbststudium.

3.2 Arab Societies

Der Kurs Arab Societys fand unter der Leitung von Fr. Prof. Hoda statt. In dem Kurs wurden die Gesellschaften der Arabischen Länder thematisiert und deren historischen und aktuellen Hintergründe beleuchtet. Mithilfe von Studien wurden bestimmte Schwerpunkte verdeutlicht. Folgende Themen wurden schwerpunktmäßig behandelt: Familie und Geschlecht, Kinder von Amman, Bevölkerung und Demografie, Demokratisierung. Ein besonderes Augenmerk legte die Professorin auf den Umstand, dass die arabischen Gesellschaften oft als homogen wahrgenommen würden, was aufgrund zahlreicher kultureller Unterschiede jedoch nicht der Fall sei. Die Zielsetzung des Kurses war es, den Studierenden die 22 arabischen Länder näher zu bringen und die Regionen und Kulturen zu verstehen. Zudem zielte der Kurs auf die Wahrnehmung der Herausforderungen in der arabischen Welt in der Ära der Globalisierung und Informationstechnologien.

Frau Prof. Hoda hat den Kurs sehr interessant geleitet und ist auf Fragen der Studenten stets ausführlich eingegangen. Ein sehr interessanter Aspekt dieses Kurses war, dass die Professorin die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der europäischen und arabischen Lebensweisen anhand von Befragungen einzelner Studenten im Unterricht verdeutlicht hat. So kamen interessante Diskussionen zustande, in deren Verlauf die Studenten verschiedener Herkunftsländer aufgefordert waren, ihre eigene Meinung zu verdeutlichen, zu begründen und auch zu reflektieren.

3.3 Economic Environment of Egypt

Der Kurs Economic Environment of Egypt wurde von Dr. Mostafa Abu El-Soud geleitet. Die Zielsetzung des Kurses war es, verschiedene Variablen der ägyptischen Volkswirtschaft zu untersuchen und die Abhängigkeit und Relation zwischen bestimmten Messwerten zu erheben. Folgende Themen wurden im Unterricht behandelt: Bildung, Armut, Foreign Direct Investment, Export-led-growth Modell und die Auswirkung der Revolution auf die ägyptische Wirtschaft. Zum Erheben der Daten wurden uns einige Datenbanken genannt, wie z.B. die Weltbank, und mit Hilfe einer Regressionsgleichung haben wir die Auswirkung einzelner Faktoren auf das jeweilige Thema untersucht. Dieser Kurs hat mich sehr beeindruckt und ich kann die Teilnahme jedem Studenten, der an VWL interessiert ist, ausdrücklich empfehlen. Die Lehrmethoden von Dr. Mostafa Abu El-Soud sind unkonventionell und seine Ansprüche an die Studenten sehr hoch, aber er weiss auch für Motivation zu sorgen und zeigt sich während und auch ausserhalb der

Unterrichtszeiten äusserst hilfsbereit und aufgeschlossen. Jede Gruppe bestand aus vier oder 5 Studenten und musste zu jedem Thema eine Präsentation halten. Die beste Präsentation wurde bewertet und jede Gruppe erhielt ein ausführliches Feedback, was ich als sehr aufschlussreich empfand. Der Schwierigkeitsgrad stieg mit jeder Präsentation, da weitere Faktoren und Zielsetzungen hinzukamen.

3.4 Money and Banking

Dieser Kurs behandelte die Finanzwirtschaft und die Rolle der Zentralbanken auf den Märkten. Den Studenten wurde ein solides Wissen über die die Funktion von Geld vermittelt und es wurden Instrumente zur Beeinflussung und Steuerung der Märkte erklärt, sowie deren Einfluss auf Zinsraten und Preisniveau. Die Studierenden mussten mehrere Präsentationen halten und es wurden mehrere Textbücher zum weiterführenden Studium empfohlen. Der Kurs hat mir sehr geholfen, das System der Finanzmärkte zu verstehen.

4. Praktisches

4.1 Die Wohnungssuche

Vor der Wohnungssuche in Kairo sind ein paar Punkte zu bedenken. Neben allgemeinen Punkten, wie z.B. die maximale Monatsmiete, sind folgende Kriterien meines Erachtens nach wichtig:

Die Lage der Wohnung und die Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel.

Grundsätzlich sind die Entfernungen in Kairo sehr gross und man spart etliche Stunden, wenn man eine Wohnung in der Nähe der Uni bzw. des Arbeitsplatzes findet. Die Lage der MIU an der Wüstenstraße nach Ismailia erübrigt die Wohnungssuche in unmittelbarer Umgebung, da es umliegend keine Wohngebiete gibt. Ein Viertel, das am nächsten Stadteinwärts liegt, heisst Nouzha Al-Gedida. Dort vermittelt die MIU auch Wohnungen und die Anfahrtszeit zum Campus ist sehr kurz. Leider ist die Anbindung an öffentliche Verkehrsmitteln in dieses peripheren Wohngebiete mangelhaft und die Bewohner benutzen ihre Autos für alle alltäglichen Erledigungen. Da einem ausländischem Studenten in aller Regel kein Auto zur Verfügung steht, muss man diesen Punkt unbedingt in seiner Planung berücksichtigen und ein entsprechendes Budget für Taxifahrten in die Stadt einkalkulieren.

Meine persönlichen Interessen sind hier in Kairo nicht ausschließlich auf das Universitätsstudium beschränkt, sondern vielmehr mochte ich die Zeit von Beginn an nutzen, um Land und Leute kennenzulernen. Kairo bietet eine Vielzahl an kulturellen Veranstaltungen, die fast ausnahmslos in den zentralen Stadtteilen um Downtown herum zu finden sind. Aus diesem Grund war ein entscheidendes Kriterium bei der Wohnungssuche die Entfernung zur nächstgelegenen Metrostation. Heliopolis war demnach ein Kompromiss zwischen Nähe zur Uni und Anbindung an die Stadt. Jedem zukünftigen Studenten an der MIU kann ich dennoch mit auf den Weg geben, auch andere, zentralere Stadtteile in Betracht zu ziehen und dort auf Wohnungssuche zu gehen. Die Anfahrtszeiten aus z.B. Agouza, Dokki oder Mohandessin sind in der Regel 1:1 zu den aus Heliopolis. Obwohl die Entfernung weitaus länger ist, fährt der Bus diese Stadtteile über die Ring-Road an, auf der es zügiger voran geht, als auf der Fahrt durch Heliopolis

Die Besucher Regelung.

In der ägyptischen Gesellschaft ist es nicht üblich, dass unverheiratete Frauen den Umgang mit anderen jungen Männer pflegen. Dementsprechend ist der Besuch von ägyptischen Frauen in einer von männlichen Ausländern bewohnten Wohnung so gut wie ausgeschlossen. Viele Ägypter sind sich jedoch bewusst, dass in westlichen Kulturkreisen ein anderes Verständnis gilt und haben kein Problem damit, wenn sich ausländische Freunde gegenseitig besuchen. Wenn es um Übernachtungen von weiblichen/männlichen Gästen geht, kann es aber auch schon wieder ganz anders aussehen. Diesen Punkt sollte

man in jedem Fall mit dem Vermieter absprechen und Sorge tragen, dass der Bawab entsprechend informiert ist. Ausschlaggebend ist häufig die Lage der Wohnung und inwieweit die Gegend von Ausländern bewohnt wird. So muss man in einfacheren Vierteln mit traditionell ägyptischen Bewohnern mit strengen Regeln rechnen, wobei es in von vielen Ausländern bewohnten Vierteln, wie z.B. Garden City oder Maadi, weniger Einschränkungen gibt und auch gemischte Wohngemeinschaften kein Problem sind. Zur Wohnungssuche selber gibt es verschiedene Herangehensweisen. Die Erste ist, das Angebot der MIU anzunehmen, eine Wohnung bereitzustellen und die Studenten bereits am Flughafen in Empfang zu nehmen. Bereits ein paar Wochen vor unserer Ankunft wurden wir vom International Office gebeten, Ankunftszeiten und Wohnungswunsch durchzugeben. Bezüglich der Wohnung sollten wir nur die Angabe machen, mit wievielen Mitstudenten wir zusammenleben möchten. Die Vorauswahl der Wohnungen wird dann durch einen Mitarbeiter der MIU gemacht und die Erfahrungen schwankten von „unmöglich“ bis „in Ordnung“. Einige meiner Mitstudenten sind noch in der ersten Nacht in ein Hotel weitergezogen, wobei andere mit der angebotenen Wohnung zufrieden waren und während der gesamten Studienzeit dort gelebt haben. Wer, insbesondere was die Lage der Wohnung angeht, wählerisch ist, der sollte dies der MIU möglichst früh mitteilen. Nur: Wer noch nie in Kairo war, kann auch vor der Ankunft nur schwer eine Aussage zu einer bevorzugten Lage machen. Die zweite Möglichkeit ist, einen Makler für die Suche zu beauftragen. Makler findet man auf diversen Internetforen, in Zeitungen oder auch durch persönliche Kontakte bzw. Anfragen z.B. bei der Uni oder Bekannten. Bei der Auswahl des Maklers sollte man sich wenn möglich auf persönliche Referenzen verlassen. Es kommen viele Ausländer nach Kairo und einige Makler sind spezialisiert auf dieses Klientel. Sie kennen häufig die Bedürfnisse der Ausländer (wie z.B. Sauberkeit und Pflegezustand der Wohnung), sprechen gut englisch, bereiten mehrsprachige Mietverträge vor und haben ein Repertoire an Wohnungen bzw. Kontakte zu Wohnungseigentümern mit entsprechenden Wohnungen parat. Die Maklercourtage ist teuer und abhängig von der Mietdauer. Meiner Erfahrung nach bekommt der Makler die Courtage vom Eigentümer ausgezahlt und nicht, wie in Deutschland üblich, vom Mieter. Der Mietzins ist dementsprechend höher angesetzt. Wer die Hilfe eines Maklers beansprucht, der wenig auf die Ansprüche bzw. Wünsche des Mieters eingeht, sei gut beraten den Makler zu wechseln. Alternativ kann man in Kairo auch ohne weiteres auf eigene Faust durch die Straßen ziehen und eine Wohnung suchen. Diese unkonventionelle Wohnungssuche ist durchaus nicht unüblich und in Kairo ohne weiters möglich. Vor fast jedem Haus findet man einen Bawab, der verschiedene Aufgaben, ähnliche eines Hausmeisters übernimmt. Diese Männer wissen bescheid, ob es in ihrem Gebäude eine freie Wohnung gibt, wer der Eigentümer ist, oder eventuell auch, ob es in dem Straßenzug weitere Wohnungen gibt. Wir haben unsere Wohnung auf diese Weise gefunden, hatten jedoch auch einen arabischen Muttersprachler dabei, was die Sache entscheidend vereinfacht. Die Menschen in Kairo sind hilfsbereit und ebenso wittert der Bawab ein Trinkgeld, eventuell sogar eine Art Maklercourtage im Falle einer erfolgreichen Vermittlung. Aus diesem Grund besichtigt man viele Wohnungen, die nicht unbedingt den geforderten Kriterien entsprechen. Auf diese Weise besichtigten wir etwa 20 Wohnungen, bevor wir schließlich eine geeignete gefunden und den Mietvertrag unterschrieben haben. Der Mietzins ist bei dieser Herangehensweise weitaus mehr Verhandlungssache, als bei der Suche per Makler, und man sollte unbedingt alle Kosten genau absprechen und ggf. vertraglich festhalten. Unser Vermieter fühlte sich durch ständiges Nachfragen fast beleidigt und empfand es als Misstrauensbeweis. Mit freundlichem aber bestimmtem Nachdruck (z.B. „Ich brauche diese Angaben fürs Bafög“) sind alle Ungereimtheiten auszuräumen.

4.2 Geldmittel

Die ägyptische Landeswährung ist das ägyptische Pfund und die kleinere Einheit ist Piaster, wobei 100 Piaster einem Pfund entsprechen. Die am meisten verbreiteten Banknoten sind 5, 10, 20, 50, 100 und 200 Pfund Noten. Zu beachten ist jedoch, dass auch kleinere

Scheine im Umlauf sind, wie z.B. 25 Piaster, 50 Piaster und 1 Pfund Banknoten. Dies kann zu Beginn des Aufenthalts für Verwirrung sorgen, wenn man eine 50 Piaster Banknote versehentlich für eine 50 Pfund Banknote hält. Münzen sind in Einheiten von 25 Piaster, 50 Piaster und 1 Pfund Stücken erhältlich. Grundsätzlich gilt, Wechselgeld immer sofort nachzuzählen. Es passiert mir immer wieder, dass Wechselgeld nicht korrekt rausgegeben wird, insbesondere in Situationen, in denen es vermeintlich hektisch zugeht, wie z.B. in der Metro.

Man ist in jedem Fall gut beraten, darauf zu achten, immer kleine Scheine und auch Münzen in der Tasche zu haben. Münzen sind immer hilfreich wenn es darum geht, kleine Trinkgelder zu zahlen oder kleine Spenden an Bedürftige zu verteilen. Besonders an touristischen Stätten für einen besonderen Tipp oder z.B. für das Aufschließen eines Minarets, an Busbahnhöfen für den Gepäckverräumer oder für den bettelnden Mann am Straßenrand ist es immer komfortabel, eine Münze bereit zu haben.

Kleine Scheine zu besitzen ist jedoch fast noch wichtiger, da das Wechseln von 100 oder 200 Banknoten bei kleineren Einkäufen oftmals nicht möglich ist. Das Gleiche gilt für Taxifahrten, denn häufig behauptet der Fahrer am Fahrtende, kein Wechselgeld zu besitzen, um so einen höheren Verdienst zu erzielen. Nun mag man am Straßenrand in einem Geschäft schnell Geld wechseln können, dies ist nachts und in Wohngebieten jedoch häufig nicht mehr möglich. Daher sollte man vor jedem Fahrtantritt sicherstellen, den geschätzten Fahrtpreis möglichst passend in der Tasche zu haben. Ebenfalls kann man den Fahrer vor Fahrtantritt fragen, ob er Wechselgeld besitzt, auf die Antwort und Aufrichtigkeit sollte man sich dennoch nicht immer verlassen.

Eine gute Möglichkeit große Scheine in Kleingeld zu verwandeln, bieten die Metrostationen. Dort ist zu fast jeder Tageszeit ausreichend Wechselgeld vorhanden. Hier gilt auch: Wechselgeld immer sofort am Schalter kontrollieren.

4.3. Bankkarten

Vor dem Aufenthalt in Ägypten sollte man sich nach den Abhebegebühren bei seiner Bank erkundigen. Man sollte zudem beachten, dass die EC-Karten der Sparkasse in Ägypten nur bei einigen wenigen Banken (z.B. HSBC) funktionieren. Als hervorragend hat sich mein Konto bei der DKB erwiesen. Keine Kontoführungsgebühren und eine kostenlose Visa-Karte gehören zum Serviceumfang, und bei Benutzung der Visa-Karte fallen keine Abhebegebühren an. Die Bank verfügt über eine 24-Stunden Hotline und ist über diese gut zu erreichen. Das Tages-Abhebe-Maximum liegt bei 4000 ägyptischen Pfund (nach Stand Feb. 2012, knapp 500 Euro) und dies sollte man beachten, wenn man eine Wohnung mietet und auf einen Schlag Kaution und Miete bezahlen soll.

4.4 Straßenverkehr und ÖPV

Der Straßenverkehr in Kairo hinterlässt bei jedem Besucher einen bleibenden Eindruck. Die Anzahl der Autos erscheint unendlich und obwohl die Straßen in einem relativ gutem Zustand sind, ist und bleibt die Stadt überbevölkert von Einwohnern und Verkehrsteilnehmern.

Je nach Verkehrslage braucht man für Entfernungen von 12Km, 10 bis 60 Minuten. Die Rushhour ist lang und es kommt auch spätabends noch zu Staus. Am besten sollte man nur am Freitag per Auto durch die Stadt fahren, aber das ist für die Meisten natürlich nicht möglich. Kairoer nehmen lange Anfahrtszeiten in Kauf und häufig trifft man auf Leute, die an einem Ende der Stadt arbeiten und am anderen Ende wohnen. Fahrtzeiten von 2 Stunden werden da in Kauf genommen. Das liegt meines Erachtens nach zum einen an dem Mangel an Arbeitsplätzen, d.h. man nimmt die Stelle, die man bekommen kann, und zum anderen an der Tatsache, dass junge Männer und Frauen traditionell bei Ihren Eltern wohnen bleiben, bis sie verheiratet sind. Das Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht ausreichend und viele Einwohner der Stadt haben keinen Anschluss an das Metronetz.

4.4.1 Metro

Die Metro ist äusserst zuverlässig und sehr günstig und aus meiner Erfahrung heraus absolut empfehlenswert. Eine einfache Fahrt kostet unabhängig von der Fahrtstrecke 1LE. Die Metro ist zur Zeit noch auf 2 Linien beschränkt, die dritte Linie soll jedoch auf den ersten 6 Stationen noch im Februar 2012 eröffnen. Die Betriebszeiten sind von 6 Uhr morgens bis Mitternacht.

4.4.2 Taxi

Taxifahrten sind vergleichsweise günstig und man kann für umgerechnet etwa 3 Euro durch die halbe Stadt (15km) fahren.

Es gibt weiße Taxen mit schwarzen Karostreifen an der Seite, die mit Taximetern arbeiten. Ältere Taxen sind schwarz und haben kein Taximeter, hier sind die Fahrpreise im vornerein zu verhandeln, oder man bezahlt bei Fahrtende den bekannten Fahrpreis. Da einem der angemessene Fahrpreis bei neuen Strecken nicht bekannt ist und die Fahrer stets versuchen, von fremden Ausländern überhöhte Preise zu verlangen, sind die weißen Taxen in der Regel vorzuziehen. Jedoch gibt es auch bei den weißen Taxen etwas zu beachten. So kann es vorkommen, dass der Fahrer Umwege oder viel befahrene Straßen fährt, um einen höheren Fahrpreis zu erzielen. Es ist schwierig, dem Fahrer einen Vorwurf zu machen, da man sich in dem Falle sehr sicher sein sollte, dass der Fahrer nicht den schnellsten bzw kürzesten Weg wählt. Zudem kommt es von Zeit zu Zeit vor, dass Taximeter maipuliert sind. Während unseres Aufenthalts in Kairo galt folgender Tarif: Der Zähler startet bei 2,50LE und ab dem ersten vollen Kilometer steigt der Zähler um 0,25LE pro gefahrenen 200m. Wenn das Fahrzeug im Stau steht, läuft eine Uhr und pro voller Minute Standzeit steigt der Zähler um 0,25LE. Es empfiehlt sich immer, den Zählerstand nach kurzer Strecke zu überprüfen. So sollte der Zähler nach 4km etwa bei 6,25LE stehen (ohne Standzeit). Diese Angabe kann sich durchaus ändern, da die Eichung der Zähler zu einem Zeitpunkt stattfand, an dem die Benzinpreise auf einem Niedrigstand waren.

4.4.3 Busse und Mikrobusse

Das Busnetz deckt die gesamte Stadt ab und ist jedoch ausschließlich auf arabisch beschildert. Es gibt große Stadtbusse in grüner und roter (moderner) Farbe, kleinere Busse in grüner Farbe und jede Menge Minibusse. Die Fahrpreise sind entfernungsabhängig und man bezahlt kurz nach Einstieg entweder beim Fahrer oder auch, wenn vorhanden, bei einer Begleitperson. Fahrten mit dem Bus lohnen sich auf Dauer, besonders wenn man gleiche Strecken täglich fährt und man Taxigeld sparen möchte. In diesem Fall empfiehlt es sich, die Drehkreuze ausfindig zu machen und sich dann vor Ort einfach durchzufragen. Mikrobusse sind auch immer praktisch, wenn man ein paar wenige Kilometer in eine bestimmte Richtung fahren möchte. Man signalisiert dem Minibus, dass man mitfahren möchte, und ruft sein Fahrtziel, und wenn der Mikrobus dort oder in der Nähe vorbei fährt, wird er anhalten. Auf gleiche Weise funktionieren die mittelgroßen, grünen Busse.